

Donnerstag, 15. Februar 2024, 19 Uhr

Bürgerhaus Porta Westfalica

Am Park 1, 32457 Porta Westfalica

Die KZ-Gedenk- und Dokumentationsstätte Porta Westfalica e.V.
lädt ein zu

Gespräch und Lesung:

Aus Auschwitz nach Porta Westfalica – Wieslaw Kielar und sein Bericht „Anus Mundi“

Genau so bekannt wie das Buch „Anus Mundi – fünf Jahre Auschwitz“, genauso unbekannt ist sein Autor Wieslaw Kielar. Er verstarb 1990 im Alter von 70 Jahren. Im Gespräch mit dem Filmemacher Siegfried Ressel, der das Vorwort für die aktuelle Neuauflage von „Anus Mundi“ verfasst hat, begeben wir uns auf Spurensuche. Wir sprechen über den Autor und Kameramann Wieslaw Kielar und über sein Buch, dessen Entstehungs- und Veröffentlichungsgeschichte einen ganz eigenen Teil von deutscher und europäischer Zeitgeschichte und Erinnerungskultur widerspiegelt. Das Gespräch wird umrahmt von Passagen aus Anus Mundi, gelesen von Guido Meyer.

Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten der Gedenkstättenarbeit werden gerne entgegengenommen.

*Der Pole Wieslaw Kielar trägt in Auschwitz die Häftlingsnummer 290. Er ist einer der ersten Gefangenen, die am 14. Juni 1940 in das neu eingerichtete Konzentrationslager eingeliefert werden. Bis zu seinem Transport im Herbst 1944 ins KZ Sachsenhausen und von dort nach **Porta Westfalica** und seiner anschließenden Befreiung im KZ-Außenlager Wöbbelin, vergehen fast fünf Jahre. Er wird in dieser Zeit Zeuge der NS-Verbrechen, der fabrikmäßigen Ermordung von Juden und anderer unschuldiger Menschen aus ganz Europa. Als Gefangener sieht er täglich Gewalt und Terror und überlebt selbst nur knapp. Seine Erinnerungen schreibt er auf, das Buch nennt er „Anus Mundi“. 1972 erscheint es in Polen, 1979 zum ersten Mal auf Deutsch. Es gilt auch heute noch als eine der eindrucklichsten Beschreibungen des Ortes, der Synonym für die größten aller Menschheitsverbrechen ist.*

